

## Neuer Patientenbeauftragter des Landes

Dirk Meyer übernimmt zum 1. Juni 2013 das Amt des Patientenbeauftragten der Landesregierung Nordrhein-Westfalen. Er löst damit Dr. Eleftheria Lehmann in diesem Amt ab. Der 54-jährige war von 2006 bis Anfang 2011 Mitglied der Ethikkommission der Ärztekammer Nordrhein. Er übte seit 1987 verschiedene leitende Tätigkeiten in den Strukturen der AIDS-Hilfe auf lokaler, Landes- und Bundesebene aus. Bis 2011 war er auch Sprecher der Landesverbände in der Gesundheitsselbsthilfe in Nordrhein-Westfalen, des Wittener Kreises. Zuletzt war Meyer in der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung tätig. [www.patientenbeauftragter.nrw.de](http://www.patientenbeauftragter.nrw.de) bre



Foto: KPMG DTG AG

**Die Liberalisierung** der Honorarverteilung und die Aufhebung der Zulassungsbeschränkung für die Niederlassung mussten ab 1960 von der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Nordrhein beinahe zeitgleich bewältigt werden. Bis 1963 bekam die KV mehr als 1.500 neue Mitglieder; im gesamten Bundesgebiet wuchs die Zahl der Kassenärzte um 7.500. Diese Zahlen veröffentlichte *Der Rheinische Kassenarzt* in der Juni-

Ausgabe 1963 in einem 20-seitigen Artikel unter dem Titel „Um mehr Vertrauen und Verständnis wird gebeten“. Dr. Kaspar Roos nahm darin Stellung zur wachsenden Kritik und Unzufriedenheit der Kassenärzte: Es sei unbestreitbar, „daß die privatärztliche Tätigkeit bei einem großen Teil der Privatpatienten weitergehend ist als es die gesetzlichen und vertraglichen Bestimmungen im Rahmen der gesetzlichen Krankenversicherung ermöglichen“, so Roos. Er zeigte Verständnis für die Sorgen der Ärzte, verbat sich allerdings Polemik, mit der „der KV insgesamt oder gar auch den einzelnen Personen, die dort tätig sind, expressis verbis Willkür und Unkollegialität“ vorgeworfen wurde. Roos

stellte sich vor die ehren- und hauptamtlichen KV-Mitarbeiter und gab den Kassenärzten eine Mitschuld an unnötigen Verwaltungskosten. Ein Beispiel: 1.800 Ärzte hatten ein Rundschreiben bekommen, dass auf einen bestimmten Antrag verzichtet werden könne. Dennoch gingen über 200 Anträge bei der KV Nordrhein ein. „Dadurch wurden, von aller Arbeit abgesehen, allein mehr als 80 DM unnötige Portokosten verursacht.“ Roos forderte die Mitarbeit aller für eine effektive und schlanke Selbstverwaltung: „Wenn wir alle gemeinsam eine möglichst sparsame Form unserer Selbstverwaltung wünschen, dann muß aber jeder von uns dazu auch seinen Teil beitragen.“ bre

## Register Begutachtung

Die Ärztekammer Nordrhein führt seit 2005 ein „Register Begutachtung“, in das auf Antrag alle gutachterlich tätigen Fachärztinnen und Fachärzte des Kammergebietes mit Angaben über ihre Tätigkeit im Bereich des Gutachtenwesens aufgenommen werden können. Die Registerangaben werden auf der Webseite der Ärztekammer publiziert. Informationen, Aufnahmebedingungen und Antragsformulare finden Sie unter [www.aekno.de/Arztsuche/Gutachter/maske.asp](http://www.aekno.de/Arztsuche/Gutachter/maske.asp) unter dem Link „Information über das Register Begutachtung“. RhÄ

## Wappen der Ärzteschaft ziert Dinslakener Zunftbaum

**Die Tradition der Zünfte** im historischen Kern der Stadt Dinslaken am Niederrhein bewahrt die dortige IG Altstadt. Seit 15 Jahren wird in der Walpurgisnacht ein Kranz am Zunftbaum aufgezogen, jedes Jahr werden die dort angebrachten Innungszeichen um ein Symbol ergänzt. In diesem Jahr stiftete der Dinslakener Arzt und Vorstandsmitglied der Ärztekammer Nordrhein, Dr. Rainer M. Holzborn (im Bild links), das Wappen der Ärzteschaft für den Zunftbaum. Dr. Ulrich Tekathen (rechts im Bild), Vorsitzender der IG Altstadt, nahm das Angebot gerne an, zumal die Bader/Zahnärzte mit ihrem Wappen seit Jahren am Zunftbaum vertreten sind.



Foto: Beate Wiatrek

Auch Ärzte hatten und haben sich am Altmarkt in Dinslaken etabliert, das sumpfige Tümpel-(Laken)-Gebiet dort war lange Zeit bekannt für den Versand von Blutegeln in das ganze Königreich Preußen. Gefertigt wurde das Hauswappen der Ärzte mit

Äskulap-Schlange und Rheinfluss in mehr als 30-stündiger Arbeit vom Möllener Kunstschmied Lutz Isselhorst (Bildmitte). Zusammen mit Dinslakens Bürgermeister Dr. Michael Heidinger und Vertretern örtlicher Vereine trugen am Abend des 30. April Bernd Zimmer, Vizepräsident der Kammer, und Dr. Rainer Holzborn den Maikranz auf den Altmarkt. Auch Dr. Helmut Gudat, Vorsitzender der Bezirksstelle Duisburg und Dr. Sebastian Sohrab, Vorstandsmitglied der Kreisstelle Duisburg, beobachteten den bunten Aufzug von Vereinen und Schützen, um anschließend mit Gesang und Musik den Mai zu begrüßen.

Dr. Rainer M. Holzborn

## Schreiben Sie uns Ihre Meinung

Rheinisches Ärzteblatt – Leserbrief – Tersteegenstr. 9, 40474 Düsseldorf E-Mail: [rheinisches-aerzteblatt@aekno.de](mailto:rheinisches-aerzteblatt@aekno.de) Telefax 0211 4302-2019

## Geringere Sachkostenpauschale für Dialyse

**Die Sachkostenpauschalen** für Dialysen sinken zum 1. Juli 2013. Dafür werden die ärztlichen Betreuungsleistungen besser vergütet. Anlass für die Neuregelung war eine Untersuchung des Instituts des Bewertungsausschusses von Kassenärztlicher Bundesverei-

nigung und GKV-Spitzenverband mit Sitz in Berlin. Das Institut war zu dem Ergebnis gekommen, dass die Sachkosten zu hoch, die ärztlichen Betreuungskosten aber zu gering bewertet seien. Die Krankenkassen haben deshalb auf eine Neuregelung der Finanzierung mit

deutlich geringeren Kostenpauschalen gedrängt. Im März einigten sich beide Verhandlungspartner auf einen Kompromiss. Über die Einzelheiten der Einigung informiert die Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein auf ihrer Internetseite [www.kvno.de](http://www.kvno.de). RhÄ